



Zertifikatskurs D

Netzwerkmanager*in im Sozialraum

*In Zusammenarbeit mit Kommunalverwaltungen, sozialen Organisationen und Bürger*innen sozialräumliche Netzwerke aufbauen, fördern und weiter entwickeln*

Teilhabe von Menschen an der Gesellschaft beginnt dort, wo sie wohnen, im Sozialraum. Um dies zu ermöglichen, erfordert es zielgerichteter Aktionen, die sich an den Bedarfslagen und den Potenzialen von allen im Sozialraum lebenden Menschen orientieren.

Demografische und gesellschaftliche Entwicklungen führen zu großen Herausforderungen in den Städten und Gemeinden. Bisherige Versorgungs- und Dienstleistungskonzepte z.B. in der Alten-, Jugend- und Behindertenhilfe stoßen zunehmend an Grenzen: So steigt die Nachfrage nach Pflege und Betreuung älterer Menschen, bei gleichzeitigem Rückgang des familiären und professionellen Pflegepotenzials.

Nicht so gravierende, aber ähnliche, Entwicklungen sind in anderen sozialen Arbeitsfeldern zu beobachten. Die Problemlagen in der Jugendhilfe werden komplexer und erfordern die abgestimmte Zusammenarbeit verschiedener Akteure wie Schule, Jugendhilfeträger, Vereine und dem Jugendamt mit den Familien. Inklusion voranzubringen, erfordert die Öffnung aller Bereiche einer Kommune und die Bereitschaft der Bürger*innen, Teilhabe zu ermöglichen. Spezialisierte Einrichtungen in den verschiedenen „Hilfesäulen“ reichen nicht mehr aus, die vielfältigen Anforderungen auf Dauer wirksam zu bearbeiten. Es gilt Fachbereichsgrenzen zu überwinden, um bereichs- und generationenübergreifende Arbeitsansätze zu entwickeln.

Hierbei hat die kommunale Ebene eine besondere Bedeutung, denn dort wird das Zusammenspiel von Bürger*innen, Kommune und gemeinnützigen Trägern der Wohlfahrtspflege konkret gestaltet. Die Kommune hat die Aufgabe, den Zusammenhalt im Gemeinwesen zu stärken. Sie fördert Kooperationen, in dem sie die Akteure an einen Tisch bringt und Kooperationen organisatorisch und finanziell unterstützt. Sie trägt im Sinne der Daseinsvorsorge auch die Verantwortung für eine teilhabeorientierte, integrierte Sozial- und Infrastrukturentwicklung.

Träger sozialer Dienstleistungen haben die Aufgabe, ihre Arbeitsorganisation nicht mehr bereichsbezogen, sondern bedarfsorientiert, dezentral und sozialräumlich auszurichten.

Das erfordert neben strukturellen Veränderungen der Organisationen, eine auf Kooperation ausgerichtete Ablauforganisation, erweiterte Unternehmenskommunikation und Personalentwicklung mit dem Ziel, vernetzte Arbeitsformen zu fördern und Sozialraumpotenziale zu erschließen.

SEMINAR-NR. 13-330 /18

ZIELGRUPPE

*Mitarbeiter*innen öffentlicher Träger und der AWO, die mit der Aufgabe betraut sind, sozialräumliche Netzwerke zwischen den verschiedenen sozialen Diensten zu initiieren, zu entwickeln und zu koordinieren*

ZEITRAUM

September 2018 – Oktober 2019

ORT

*AWO Tagungszentrum
Haus Humboldtstein
Remagen-Rolandseck*



Voraussetzung dafür ist, dass die Träger der Wohlfahrtspflege und die Kommunen neue Organisations- und Leistungsstrukturen entwickeln, die gekennzeichnet sind durch eine konsequente Ressourcenorientierung sowie die Überwindung starrer Fachbereichs-/ Leistungsbereichsgrenzen und damit verbundener Finanzierungszugänge. Eine integrierte Planung der sozialen Versorgung und der Aufbau beteiligungsorientierter Kooperationsformen zwischen den Akteuren sind wesentliche Grundpfeiler einer erfolgreichen Sozialraumarbeit.

Für die Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege bedeutet das, flexible und auf den Sozialraum ausgerichtete Dienstleistungen anzubieten, die sich an den Konzepten zu Teilhabe, Selbstbestimmung und Prävention ausrichten und in Form lokaler Netzwerke umgesetzt werden. Das erfordert die Ermittlung der Bedarfe und der Ressourcen des Sozialraumes, um Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen, Leistungen bedarfsgerecht zu entwickeln und Ausgangspunkte für die Kooperationen professioneller Anbieter zu erkennen.

Dazu braucht es Mitarbeitende, die über spezifische Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, um sozialraumorientierte Arbeit und Netzwerke zu entwickeln.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. und die AWO Bundesakademie sehen in einer gemeinsamen Qualifizierung von Mitarbeitenden freier und öffentlicher Träger zur* zum *Netzwerkmanager*in im Sozialraum* die besondere Chance, Sichtweisen und Erwartungen zusammen zu bringen und auf dieser Basis abgestimmte Arbeitsansätze im Sinne des Sozialraumes und seiner Einwohner*innen zu gestalten. Darüber hinaus gewinnen die Teilnehmenden Kenntnisse über Denk- und Handlungsweisen von Netzwerkpartnern im Sozialraum. Mögliche Dynamiken in der Entwicklung von Netzwerken können im Rahmen der Fortbildung vorausgedacht und reflektiert werden.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen öffentlicher Träger und der AWO, die mit der Aufgabe betraut sind, sozialräumliche Netzwerke als Kooperationen von Kommune, Leistungsanbietern bzw. Einrichtungen zu initiieren, weiterzuentwickeln und zu koordinieren.

Teilnahmevoraussetzungen:

Sozialräumliche Aufgabenschwerpunkte in der aktuellen Tätigkeit
Möglichkeit zur Durchführung eines fortbildungsbegleitenden
Vernetzungsprojektes

KURSLEITUNG

*Für den Deutschen Verein:
Klaus Titz, Organisationsberater,
Titz&Partner GbR, Hannover*

*Für die AWO Bundesakademie:
Dr. Christiane Schönknecht,
AWO Bundesverband e.V., Berlin*

DOZENT*IN

*Monika Mannheim-Runkel,
Organisationsberatung und
Coaching, Neu Isenburg*

*Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert,
Fachhochschule Köln, Köln*

ZUSTÄNDIG

*Karin Kaltenbach,
AWO Bundesakademie*



Ziele:

Persönliche und fachliche Kompetenzen für ein sozialraumorientiertes Netzwerkmanagement entwickeln
Klarheit über Funktion und Organisation sozialräumlicher Netzwerke gewinnen
Rolle und Aufgaben als Netzwerkkoordinator*in klären
Instrumente zur Netzwerkbildung und Netzwerkförderung konzeptionell und strukturiert bezogen auf einen Sozialraum anwenden
Die Grundlage der Zusammenarbeit von öffentlichen und freien Trägern bezogen auf Netzwerkarbeit kennenlernen

Arbeitsformen:

Seminararbeit

Praxisprojekt

In der Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Seminar entwickeln die Teilnehmer*innen ein Praxisprojekt, das mit Methoden des Projektmanagement durchgeführt wird und auf einem Projektvertrag basiert.

Aspekte von Netzwerkmanagement werden umsetzungsbezogen bearbeitet. (z.B. Anwendung von z.B. Analyseinstrumenten, Vorbereitung/Umsetzung einer vernetzten Dienstleistung, Entwicklung einer Netzwerkstrategie, etc.).

Das Projekt wird im Kolloquium vorgestellt und mit einem schriftlichen Projektbericht abgeschlossen.

Kollegiale Beratung und Coaching zur Projektarbeit

Projektbericht

Umfang:

Vier Seminare à vier Tage

Dreimal ein Tag Kollegiale Beratung in regionalen Gruppen

Drei Tage Kolloquium und Projektvorstellung

Selbstlernphase

Projektcoaching

Erstellung eines Projektberichtes

Zeitlicher Umfang (Zeitstunden)

1.– 4. Seminar 4 x 21 Std.	= 84 Std.
Kolloquium	= 14 Std.
Kollegiale Beratung	= 18 Std.
Selbstlernphase	= ca. 80 Std.
Projektbericht	= ca. 14 Std.
Projektarbeit	= ca. 100 Std.

Gesamt	= 310 Std.
---------------	-------------------



Zertifikat:

Voraussetzungen für den Zertifikatsabschluss sind:

- Die regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und den Kollegialen Beratungsgruppen
- Durchführung eines Praxisprojektes auf Basis des Projektkontrakts
- Abgabe eines Projektberichtes
- Präsentation und Diskussion der Projektergebnisse im Kolloquium

Teilnehmer*innen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, erhalten eine Bescheinigung über die tatsächliche Kursteilnahme.

Zeitplan:

September 2018 bis Oktober 2019

- Modul 1: 24.09. – 27.09.2018
 - Modul 2: 10.12. – 13.12.2018
 - Modul 3: 08.04. – 11.04.2019
 - Modul 4: 20.05. – 23.05.2019
 - Modul 5: Kolloquium 07.10. – 09.10.2019
-

Kursleitung:

Für den Deutschen Verein:

Klaus Titz, Organisationsberater, Titz&Partner GbR, Hannover

Für die AWO Bundesakademie:

Dr. Christiane Schönknecht, AWO Bundesverband e.V., Berlin

Dozenten*innen:

Monika Mannheim-Runkel, Organisationsberatung und Coaching,
Neu Isenburg

Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert, Fachhochschule Köln, Köln

Zeitliche Seminarstruktur:

-
- Tag 1: Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
 - Tag 2: Beginn 09:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
 - Tag 3: Beginn 09:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
 - Tag 4: Beginn 09:00 Uhr, Ende 14:00 Uhr
-

Grundsätzlich sind Abendeinheiten möglich.



Modul 1: Grundlagen der sozialräumlichen Netzwerkarbeit

24.09. – 27.09.2018, Remagen-Rolandseck

Im ersten Seminar stehen Grundlagen des Sozialraumansatzes auf dem Programm. Es folgt eine IST-Analyse der sozialräumlichen Netzwerkarbeit und die Formulierung möglicher Zielstellungen.

Der Blick in den Sozialraum zeigt, dass dort selbständige und unabhängige Akteure zusammenarbeiten. Sie haben Verbindungen geknüpft, um beispielsweise die Informationsvermittlung in bestimmten Bereichen zu verbessern oder die Entwicklung von Innovationen zu fördern. Andere Akteure arbeiten mit Fallbezug z.B. in der Jugendhilfe auf der Grundlage einer Hilfeplanung zusammen. Wieder andere haben Netzwerke zur Verbesserung von Serviceleistungen für und mit älteren Menschen und deren abgestimmte Bereitstellung auf den Weg gebracht. Netzwerktypen mit ihren spezifischen Zielen und Handlungsformen werden differenziert vor dem Hintergrund bestehender Sparten betrachtet und mögliche übergreifende Verbindungen erarbeitet.

Die Teilnehmer*innen reflektieren ihr Rollenverständnis im Rahmen des Netzwerkmanagements. Sie entwickeln Rollen-, Kompetenz- und Aufgabenprofile aus den Perspektiven freier Träger und öffentlicher Verwaltungen.

Inhalte:

Ausgangssituation sozialräumlicher Netzwerkbildung und integrierte Handlungsstrategien mit der Perspektive Sparten zu überwinden

Kinder- und Jugendhilfe
Kindertagesstätten/Familienzentren
Behindertenhilfe
Altenhilfe
Migration/Integration

Netzwerkmanagementkonzepte, Differenzierung von Netzwerktypen, Netzwerkstrukturen, Handlungsformen in der Netzwerkarbeit

Quartiersmanagement
Sozialraummanagement
Frühwarnsysteme
Netzwerkkoordination durch den Allgemeinen Sozialdienst (ASD)
sozialräumliche Leistungsnetzwerke/Leistungsketten
integriertes Handlungskonzept und lokaler Aktionsplan
sorgende Gemeinschaft

Rolle, Kompetenzen und Aufgaben der Netzwerkmanagerin/des Netzwerkmanagers

Schlüssel- und Methodenkompetenzen von Netzwerkmanager*innen
Selbstverständnis kommunaler Netzwerkkoordination



Selbstverständnis Träger geleiteter Netzwerkkoordination

Vorbereitung der Lernprojekte

Grundlagen im Projektmanagement
Konzept der Kollegialen Beratung

Zwischen dem 1. und 2. Seminar finden Kollegiale Beratungsgruppen statt.

Ihr Trainerteam:

Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert
Dr. Christiane Schönknecht
Klaus Titz

Modul 2: Methoden und Instrumente sozialräumlicher Netzwerkarbeit

10.12. – 13.12.2018, Remagen-Rolandseck

Den Sozialraum mit seinen Akteuren und Ressourcen zu kennen, ist eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von Netzwerken. Im zweiten Seminar steht die Erkundung des Sozialraumes im Mittelpunkt. Methoden sozialräumlicher Ressourcenrecherche werden vermittelt und mögliche Netzwerkziele abgeleitet. Netzwerke funktionieren nur dann, wenn sich die Akteure verbindlich beteiligen. Dazu ist eine Anschlussfähigkeit der Organisation an das Netzwerk erforderlich. Damit Organisationen und Verwaltungen fit für Netzwerkarbeit werden, sind Prozesse der Organisationsentwicklung ebenso notwendig, wie formelle Vereinbarungen und eine kontinuierliche Kommunikation zwischen den Netzwerkpartnern. Zusammenarbeit im Netzwerk braucht die Offenheit, nicht an vorhandenen Strukturen festzuhalten, sondern neue Arbeitsformen zu gestalten. Dabei sind Berührungspunkte gegenüber möglichen Partnern zu überwinden und gemeinsame Ziele zu formulieren. Netzwerkmanager*innen arbeiten dabei innerhalb ihrer Organisation als Veränderungsagent*innen und nach außen als Netzwerker*innen.

Inhalte:

Netzwerkinstrumente kennen lernen und deren Anwendung vorbereiten

Organisation von sozialräumlichen Netzwerken

Netzwerkziele entwickeln
Eine Netzwerkidentität herstellen
Leistungen des Netzwerkes darstellen
Aufbau einer Netzwerkagentur/Netzwerkstelle auf Trägerebene/
kommunaler Ebene



Netzwerkressourcen und Schlüsselpersonen ermitteln

Methoden der Sozialraumanalyse (z.B. Akteurslandkarte,
Weitwinkelscan, Sozialraumerkundung, Netzwerkkarte)
Stakeholderanalyse
Ressourcencheck im Sozialraum

Kommunikation mit Netzwerkpartnern

Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit den Netzwerkakteuren
Verbesserung des Austauschs zwischen den Netzwerkakteuren
Vorbereitung und Beteiligung von Mitarbeitenden auf netzwerk-
orientierte Arbeitsweisen

Neue Unübersichtlichkeit – Wie koordinieren wir die Arbeit verschie- dener Netzwerke im Sozialraum?

Zwischen dem 2. und 3. Seminar finden Kollegiale Beratungsgruppen
statt.

Ihr Trainerteam:

Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert
Dr. Christiane Schönknecht
Klaus Titz

Modul 3: Kommunikation und Methodentraining für die Sozialraumarbeit

08.04. – 11.04.2019, Remagen-Rolandseck

Netzwerkarbeit ist Kommunikationsarbeit. Netzwerkmanager*innen sind
dabei nicht nur auf „Sendung“, sondern nehmen aufmerksam die Inte-
ressen, Sichtweisen, Bedarfe und Ziele der Akteure im Sozialraum wahr
und moderieren Prozesse des Interessenausgleiches und der gemeinsa-
men Zielfindung. Partizipative Methoden sind für die Arbeit im Sozial-
raum unerlässlich. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Verfahren zur
Bürgerbeteiligung und die Moderation von Aushandlungsprozessen.

Inhalte:

Kommunikation und Beteiligungsverfahren in der Netzwerkarbeit

Möglichkeiten und Grenzen von Beteiligung und Partizipation in
der Netzwerkarbeit
Methoden der Bürgerbeteiligung
Großgruppenmoderation
(World Café, Zukunftskonferenz)



Verhandlungen führen und schwierige Situationen moderieren

Konzeptionell aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit in der Netzwerk- arbeit

Konzept und Arbeitsweisen der AWO-Entwicklungswerkstätten

Zwischen dem 3. und 4. Seminar finden Kollegiale Beratungsgruppen statt.

Ihr Trainer*innenteam:

Monika Mannheim-Runkel
Dr. Christiane Schönknecht
Klaus Titz

Modul 4: Steuerung und Evaluation von sozial- räumlichen Netzwerken

20.05. – 23.05.2019, Remagen-Rolandseck

Mit der Netzwerkarbeit verfolgen die Netzwerkpartner definierte Ziele. Im Rahmen des Praxisprojektes werden die Ziele im Projektvertrag festgehalten. Auf Grundlage der Erfahrungen aus den Praxisprojekten werden Steuerungsansätze in der Netzwerkarbeit reflektiert. Mögliche zielbezogene Kennzahlen und Indikatoren werden entwickelt und Prozesse zur Selbstevaluation erarbeitet.

Inhalte:

Steuerung von Netzwerken

- Projektarbeit zum Netzwerkaufbau und zur Netzwerkpflege
 - Beziehungsportfolioanalyse
 - Output und Outcome orientierte Netzwerksteuerung
-

Evaluation der Netzwerkarbeit

- Vom Ziel über Indikatoren zur Kennzahl
 - Selbstevaluation
-

Ihr Trainerteam:

Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert
Dr. Christiane Schönknecht
Klaus Titz



Modul 5: Präsentation der Praxisprojekte

inkl. Kolloquium

07.10. – 09.10.2019, Remagen-Rolandseck

Das Kolloquium bildet den Abschluss der Fortbildung. Die Praxisprojekte werden einer Fachöffentlichkeit bestehend aus Mitarbeitenden der Träger und den Verwaltungen der Kursteilnehmer*innen und dem Referententeam vorgestellt und Umsetzungserfahrungen reflektiert.

Inhalte:

Vorlage eines Projektberichtes zur sozialräumlichen Netzwerkarbeit

Präsentation der Ergebnisse des Lernprojektes

Mündliches Kolloquium

Feedback-Gespräche

Kursauswertung

Ihr Trainer- und Expertenteam:

Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert

Dr. Christiane Schönknecht

Klaus Titz

Zertifikatskurs D

Netzwerkmanager*in im Sozialraum

Anmeldung

Es stehen je 10 Plätze für AWO-Mitarbeiter*innen sowie der Kommunen zur Verfügung.

Für die Anmeldung benutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf der nächsten Seite oder melden Sie sich direkt online an unter **www.awo-bundesakademie.org**

Die Anmeldung gilt für die gesamte Kursreihe. **Anmeldeschluss ist der 01. August 2018.**

Bitte beachten Sie, dass für diese Kursreihe ein Auswahlverfahren vorgesehen ist. Weitere Informationen zum Verfahren erhalten Sie nach Eingang des Anmeldeformulars.

Kosten

3.850 € Gesamt-Teilnahmebeitrag (**800 € für Modul 1 - 4; 650 € für Modul 5**) für AWO-Mitarbeiter*innen und -Mitglieder sowie für externe Teilnehmer*innen.

In diesem Betrag sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung bereits enthalten.

Der Teilnahmebeitrag wird vier Wochen vor dem Modul in Rechnung gestellt. Wir bitten Sie, diese Rechnung abzuwarten.

Veranstaltungsort

AWO Tagungszentrum Haus Humboldtstein, Am Humboldtstein, 53424 Remagen-Rolandseck

Tel.: (02228) 932-0, Fax: (02228) 932-100, E-Mail: humboldtstein@awo.org

www.haus-humboldtstein.de

Kündigungsmöglichkeit

Falls Sie Ihre Teilnahme absagen müssen, ist dies **kostenfrei bis vier Wochen vor Modulbeginn bei der Bundesakademie möglich**. Danach wird der Teilnahmebeitrag – unabhängig vom Absagegrund – als Stornogebühr einbehalten, es sei denn, dass in Absprache mit der Akademie eine Ersatzperson teilnimmt.

Ihre Stornierung richten Sie bitte an akademie@awo.org.

Hinweise zum Datenschutz

Ihre Angaben werden von uns elektronisch gespeichert und nach den Vorschriften des Datenschutzes bearbeitet. Sie werden ausschließlich für die Durchführung und Abrechnung unserer Veranstaltung verwendet. Bei einer Kooperationsveranstaltung werden teilnehmerbezogene Daten zwischen den beteiligten Veranstaltern ausgetauscht, jedoch in keinem Fall von uns an Dritte weitergegeben. Teilnehmende unserer Fortbildungen erklären sich grundsätzlich damit einverstanden, dass während der Veranstaltungen in Absprache entstandene Fotos und Videos auf der Homepage oder in Printmedien der AWO Bundesakademie veröffentlicht werden können.

Zuständig

Für weitere Informationen zu dieser Veranstaltung steht Ihnen zur Verfügung:

Karin Kaltenbach, AWO Bundesakademie, Tel.: (030) 263 09-138, E-Mail: karin.kaltenbach@awo.org

Klaus Titz, Organisationsberater, Titz&Partner GbR, Tel.: (0511) 6968-715, E-Mail: titz@titzundpartner.de